



Medienmitteilung Samowar Bezirk Meilen

Anlass: Corona / Jahresbericht 2019 / Vereinsversammlung 10.6.2020

Meilen, 4. Juni 2020

Der Samowar ist auf Kurs – auch in Zeiten von Corona

Am 10. Juni 2019 hätte die jährliche Vereinsversammlung des Samowar Bezirk Meilen stattfinden sollen. Sie fällt dem Coronavirus zum Opfer, wie viele andere physische Veranstaltungen der letzten Wochen. Die Dienstleistungen von Jugendberatung und Suchtprävention waren im letzten Jahr, aber auch während der Coronakrise sehr gefragt. Und: Wir haben aus der Not eine Tugend gemacht und Neues entwickelt.

Vereinsversammlung 10.6.2020

Leider musste die Vereinsversammlung vom 10. Juni 2020 abgesagt werden. Die nach wie vor geltenden Schutzmassnahmen lassen keine Versammlung zu. Die wichtigsten Vereinsgeschäfte (Jahresbericht, Rechnungen und Budgets) werden über eine schriftliche Abstimmung entschieden. Die Mitglieder haben die entsprechenden Unterlagen erhalten.

Jahresbericht 2019

Der Jahresbericht steht dieses Jahr unter dem Titel: «Digitale Medien – alles unter Kontrolle?» Das Thema war im letzten Jahr sowohl in der Jugendberatung wie in der Suchtprävention oft im Fokus. In der Jugendberatung waren es v.a. Eltern, die sich über den problematischen Medienkonsum ihrer Jugendlichen Sorgen machten und bei uns Rat suchten. Aus viele Eltern- und Familiencoachings ist die Idee für eine Elterngruppe zu diesem Thema entstanden mit dem Titel «Lost in Cyberspace». Die Gruppe konnte 2019 zu ersten Mal angeboten und erfolgreich durchgeführt werden. Sie eröffnete den Teilnehmenden neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten.

Auch in der Suchtprävention waren digitale Medien ein wichtiges Thema, etwa das Projekt «Flimmerpause», das auf grosse Resonanz stiess: 43 Klassen mit über 800 Schüler/innen haben daran teilgenommen und ausprobiert, wie es ist, wenn man eine Woche auf Bildschirmkonsum verzichtet.

Auch sonst waren die beiden Samowar Abteilungen 2019 gut unterwegs. Die Jugendberatung erfreute sich erneut einer grossen Nachfrage: 210 Fälle und 1285 Beratungsgespräche waren die Folge. Insbesondere nach den Herbstferien wurde die Jugendberatungen von Neuanmeldungen «überflutet». Und auch die Angebote der Suchtprävention erfreuten sich regem Interesse: So wurden u.a. an 39 Veranstaltungen fast 900 Personen erreicht, und die Kundenzufriedenheit war mit 98 % auch 2019 wieder sehr hoch.

Der Samowar in Zeiten von Corona

Die Coronakrise hat auch Spuren im Samowar hinterlassen. Mit dem Lockdown konnten ab Mitte März von einem Tag auf den anderen keine Menschen mehr empfangen werden. Alle Sitzungen und Beratungen vor Ort mussten abgesagt werden – und wir waren gefordert, andere Arbeitsformen zu erproben und neue Wege zu gehen:



So stellte die Jugendberatung um auf Beratungen per Telefon und v.a. per Videotelefonie. Sowohl die Beratenden wie die Klient/innen gewöhnten sich schnell an das neue Medium. Einige KlientInnen fühlten sich in der Fernberatung sogar wohler als in Face-to-face-Gesprächen. Andere vermissten diese persönlichen Gespräche doch sehr. Für viele Jugendliche war die Begleitung in dieser herausfordernden Zeit ausgesprochen wichtig und z.T. auch sehr intensiv. Sie half familiäre und persönliche Krisen aufzufangen und Struktur in den neuen Alltag zu bringen. Während dem Lockdown gab es dagegen nur sehr wenige Neuanmeldungen. Mit der Öffnung der Schulen steig die Zahl der Anfragen aber wieder rasant an.

In der Suchtprävention wurden kreativ neue Angebote entwickelt, um den Auftrag unter den erschwerten Bedingungen weiterhin erfolgreich umzusetzen. Mit zwei Webinaren für Schulsozialarbeitende und Lehrpersonen zu den Themen «Sucht und Familie – was hilft betroffenen Kindern und wie mit den Eltern sprechen?» sowie «Resilienz gezielt fördern» konnten konkrete Bedürfnisse aufgegriffen werden, was sich in reger Inanspruchnahme und sehr positiven Rückmeldungen niederschlugen hat.

Mit drei Videotutorials zu aktuellen Themen, wie z.B. der rechtlichen Situation rund um das Thema «Cannabis», wurden darüber hinaus wichtige Informationen gut verständlich aufbereitet.

Daneben ermöglichte die gewonnene Zeit auch die Erarbeitung eines neuen Konzeptes zur «Suchtprävention für kognitiv beeinträchtigte Menschen», das als Basis für neue Angebote dienen und damit bestehende Lücken schliessen wird.

Mit den Lockerungsschritten des Bundes und einem eigenem Schutzkonzept findet der Samowar langsam wieder zurück zur Normalität. Die Jugendberatung kann wieder Beratungen vor Ort anbieten und die Suchtprävention Veranstaltungen und Weiterbildungen bald wieder «offline» durchführen.

Kontakt

Für weitergehende Auskünfte stehen wir Ihnen gerne Rede und Antwort:

Olivier Andermatt (Jugendberatung)

044 924 40 10

076 338 75 40

andermatt@samowar.ch

Anke Schmidt (Suchtprävention)

044 924 40 10

076 266 47 76

schmidt@samowar.ch

Service

Download Jahresbericht unter:

https://samowar.ch/userfiles/files/samowar_JB_2019_web.pdf